



Pensionskasse

Klima- und Engagementbericht der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

über das
Geschäftsjahr 2023

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel | 3 |
| 2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming..... | 3 |
| 3. Grüne Investitionen | 5 |
| 4. Vergütungspolitik..... | 6 |
| 5. Transitionsplan..... | 6 |
| 6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit..... | 8 |
| 7. Kennzahlen und Ziele | 9 |
| 7.1. Dekarbonisierungsziel..... | 9 |
| 7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele..... | 10 |
| 7.3. Ausbau grüner Investitionen | 11 |
| 7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas | 11 |
| 7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie | 12 |
| 8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel..... | 12 |
| 8.1. PACTA..... | 12 |
| 8.2. PCAF | 13 |
| 9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität | 16 |
| 10. Engagement und Voting | 16 |
| 10.1. Engagement..... | 16 |
| 10.2. Voting..... | 17 |
| 11. Betriebsökologie..... | 18 |

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist die führende Anbieterin von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Pensionskasse. Das Geschäftsmodell besteht in der Zusage von Pensionen an Anwartschaftsberechtigte und in der Auszahlung von Pensionen an Leistungsberechtigte. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Pensionskassenbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Pensionskasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 neu gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der Klimastrategie der VBV ([Link zu Klimastrategie](#)).

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat.

Das VBV Sustainable Finance Committee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr monatlich. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppe der VBV-Gruppe statt.

Fortbildung

- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung verfügen über eine Ausbildung zum Certified ESG Analyst (CESGA) der European Federation of Financial Analyst Societies (EFFAS). Im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms wird die effiziente Bewertung, Messung und Integration von ESG-Themen in die Anlageanalyse vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Investieren, die Datenqualität und Datenanalyse und der anlageklassenspezifische Einsatz von Nachhaltigkeitsstrategien.
- Insgesamt 16 Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Umweltmanagement, CSR, Kundenkommunikation, Risikomanagement, Veranlagung sowie Marketing & Öffentlichkeitsarbeit haben Weiterbildungen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und GRI Standards absolviert sowie an externen Informationsveranstaltungen zu diesen Themen teilgenommen.

- Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandel und Biodiversität gegeben, Wissen zu Inhalten und Einsatz von Klimaszenarien, internationalen Standards und Best Practice Beispiele zur Portfolioausrichtung und Reporting vermittelt, sowie relevante Entwicklungen der EU-Regulatorik (European Green Deal, EU Sustainable Finance, Nachhaltigkeitsberichterstattung) diskutiert. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen stets mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.
- Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz sowie diesbezügliche Kennzahlen und Ziele abgehalten.

Risikomanagement

Im Rahmen des Asset Liability Managementprozesses wird, zusätzlich zu den regulären Optimierungsrechnungen, eine weitere Optimierungsvariante gerechnet, die auf Basis der Ergebnisse aus dem VBV-eigenen Klimastressszenario modifiziert wird. Für die einzelnen Anlageklassen, die bei der Optimierung berücksichtigt werden, werden dabei modifizierte Ertragserwartungen abgeleitet. Die reduzierten Ertragserwartungen resultieren aus den im Klimastresstest ermittelten Performanceauswirkungen, die über den Prognosezeitraum verteilt werden. Für die Passivseite wird eine korrespondierende Vorgehensweise gewählt. Eine Reduktion der laufenden Beiträge wird dabei über den Prognosezeitraum ermittelt, ausgehend vom beitragsleistenden Arbeitgeber und dessen Branchenzugehörigkeit (Sektoren gemäß NACE-Codes). Die resultierende Optimierungsvariante dient zur Sensitivitätsbestimmung und Überprüfung der Stabilität der gewählten Portfoliozusammensetzung.

Ausblick auf künftige Aktivitäten

- Weiterhin werden VBV-interne Informationsveranstaltungen über Nachhaltigkeit, nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz im Sinne eines laufenden Wissenstransfers abgehalten.
- Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der VBV an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- Eine weitere laufende Fortbildungsmaßnahme bezieht sich auf das Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der „Finance for Biodiversity Foundation“ arbeitet die VBV mit mehreren Mitarbeitenden der Veranlagung in den Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation mit, um fachspezifisches Know How aufzubauen und um einen laufenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten institutionellen Investoren auf internationaler Ebene zu pflegen.
- Darüber hinaus wird im Jahr 2024 mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts begonnen. Die VBV unterliegt der CSRD-Berichterstattungspflicht ab dem Geschäftsjahr 2025.

3. Grüne Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Maßnahmen im Berichtsjahr

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Im Aktienportfolio kommen überwiegend passive Produkte zum Einsatz, die einer Klima-Benchmark gemäß EU Benchmark Verordnung (Paris Aligned Benchmark oder Climate Transition Benchmark) folgen. Per 31.12.2023 unterliegen damit 86% des Aktienportfolios den mit diesen Benchmarks verbundenen Ausschlusskriterien bzw. Dekarbonisierungsbemühungen.
- Vereinzelt werden konkrete Transitionsstrategien über herkömmliche Publikumsfonds oder für die VBV gemangte Spezialfonds umgesetzt. Das Aktienportfolio enthält per 31.12.2023 zu 3% zwei spezialisierte Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, die die Klimatransition unterstützen und fördern (dies entspricht 1,1% des gesamten Veranlagungsvolumens). Dabei investieren die externen Fondsmanager gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen.
- Zum Stichtag 31.12.2023 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 202 Mio. (dies entspricht ca. 6,9% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 2,5% des gesamten Veranlagungsvolumens). Damit hat sich das Exposure im Bereich der Green Bonds im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.
- Nachdem 2021 erstmals dezidiert in einen Infrastrukturfonds mit ausschließlichem Fokus auf erneuerbare Energieerzeugung investiert wurde, folgten 2022 und 2023 drei weitere Infrastrukturinvestments im Bereich erneuerbare Energieerzeugung und Energiewende.
- Zum Stichtag 31.12.2023 belaufen sich die Kapitalzusagen in der Assetklasse Infrastruktur im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition auf EUR 294 Mio. (dies entspricht ca. 3,6% des gesamten Veranlagungsvolumens), wovon bereits EUR 126 Mio. von externen Fondsmanagern abgerufen und in konkrete Projekte investiert wurden.

| In % des gesamten Veranlagungsvolumens | | VBV-Pensionskasse |
|--|--------|-------------------|
| Anteil Klimatransition | | 1,1% |
| Anteil Erneuerbare Energien | | 1,5% |
| Anteil Green Bonds & Loans | | EUR 202 Mio. 2,5% |
| Anteil Green Buildings | | 1,2% |
| | GESAMT | 6,3% |

Ausblick

Die VBV arbeitet laufend an der Umsetzung und Weiterentwicklung einer mehrjährigen Klima-Transitionsstrategie. Diese zielt einerseits auf den Rückzug aus Investments im Bereich der fossilen Energieträger ab und andererseits auf ein verstärktes Investment in Clean-Tech-Unternehmen und Infrastrukturprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Konkret sind für den weiteren Ausbau der grünen Aktivitäten die folgenden Schwerpunkte geplant:

- Die Anlageklasse Infrastruktur soll weiter ausgebaut und um zusätzliche Fonds mit Fokus auf Transitions-Infrastruktur und erneuerbare Energie erweitert werden.
- Im Bereich der Unternehmensanleihen findet ein laufender Austausch mit unseren Fondsmanagern und Benchmark-Anbietern zur bestmöglichen Abdeckung der Paris Aligned Benchmark-Kriterien statt. Geplant ist eine baldige Umstellung zweier extern gemanagter Anleihen-Spezialfonds auf die Ausschlusskriterien der Paris Aligned Benchmarks.

4. Vergütungspolitik

Ergänzend zu den finanziellen Zielen im Rahmen der Vorstandsvergütung werden vom Präsidium des Aufsichtsrates jährlich nichtfinanzielle Ziele vorgegeben und ihre Erfüllung beurteilt.

Die allgemeinen nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf den Fortschritt und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der VBV-Gruppe, der Nachweis erfolgt dabei in Form von regelmäßigen Berichten. Darüber hinaus sind in den Vergütungsverträgen der Vorstandsmitglieder spezifische klimarelevante Zielsetzungen festgelegt, die aus den Dekarbonisierungszielen gemäß Klimastrategie abgeleitet werden. Die Gewichtung der nichtfinanziellen Ziele im Verhältnis zu den finanziellen Zielen ist im Berichtsjahr 2023 unverändert geblieben.

Für bestimmte funktionsspezifische Leistungsträger sind ebenfalls nichtfinanzielle Ziele festgelegt, welche im Rahmen des jährlichen Mitarbeiterorientierungs-Gesprächs individuell vereinbart werden. Der Anwender:innenkreis ist im Berichtsjahr 2023 unverändert geblieben.

Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine Details zu den getroffenen Zielvereinbarungen veröffentlicht.

Die Vergütungspolitik der VBV setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

5. Transitionsplan

Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

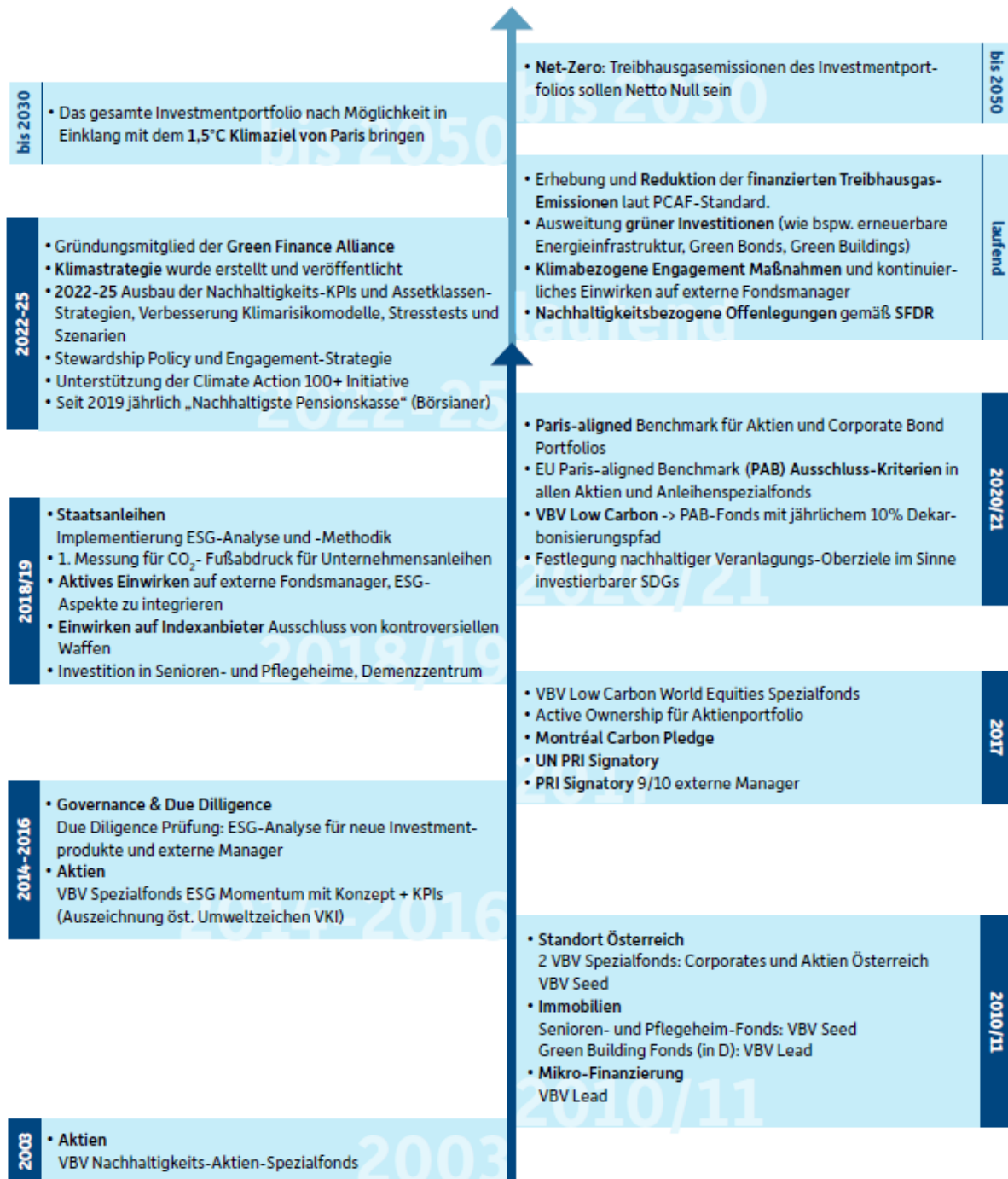
- Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Pensionskasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „Sustainability Board“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV Gruppe wahr.
- Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Committees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppen. Das Sustainable

Finance Committee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.

- Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken werden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.
- Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien¹. Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- Jährliche Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf möglichst Netto Null („Net zero“) reduzieren kann.
- Beschluss einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- Transparente Kommunikation. Wir legen großen Wert auf eine transparente und regelmäßige Nachhaltigkeits-Berichterstattung gegenüber unseren Kund:innen und unseren sonstigen Stakeholdern.

¹ Siehe Punkt 7. der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen

6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit



7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV folgendes langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, welches sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

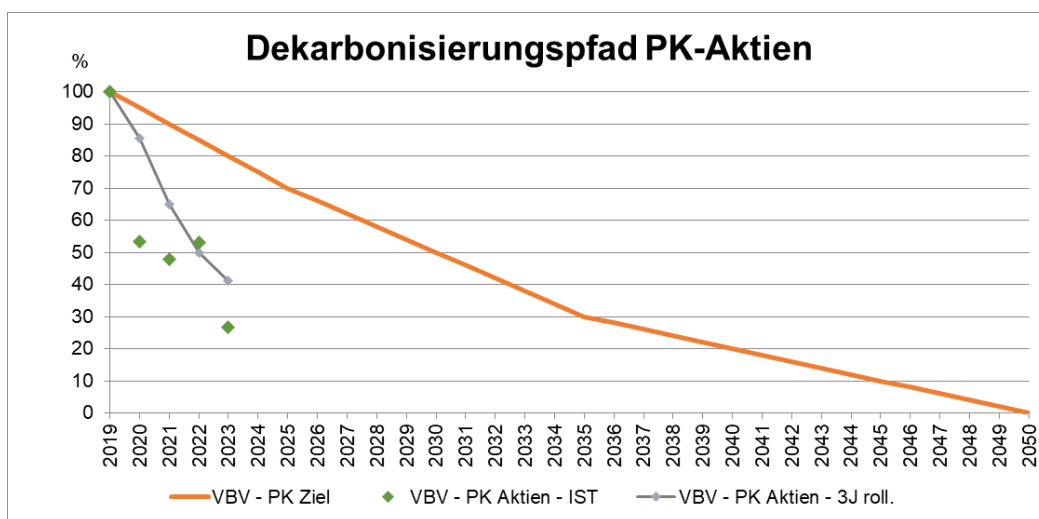
„Das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“

Damit einhergehend hat die VBV zur Erreichung ihrer Klimaziele klimabezogene Kennzahlen definiert und sich dazu verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

7.1. Dekarbonisierungsziel

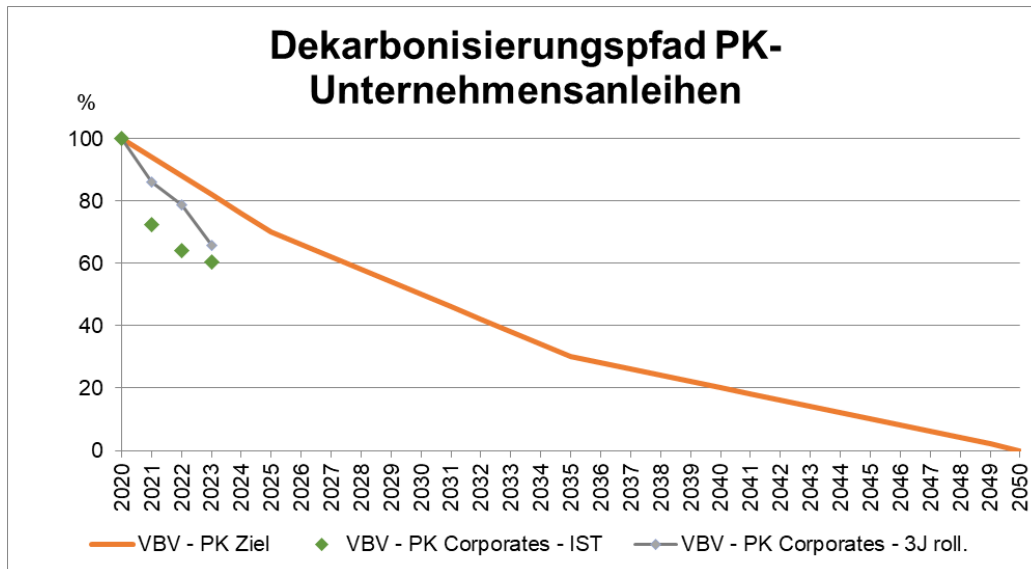
Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 27 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die THG-Emissionen um 73,4% unter dem Referenzwert von 2019 und um 43,4%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden einige aktiv gemanagte Aktienfonds durch Exchange Traded Funds (ETFs) ersetzt, die Aktienindizes mit den Vorgaben der EU Climate Transition Benchmarks nachbilden. Mit der voranschreitenden Produktentwicklung der Fondsanbieter können wir damit sukzessive besser geeignete Produkte zur Erreichung unserer Dekarbonisierungsziele zum Einsatz bringen.



Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 91,5 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die Emissionen um 39,4% unter dem Referenzwert von 2020 und um 9,4%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Der Einsatz von geeigneten Benchmarks (die nicht nur Ausschlusskriterien anwenden, sondern auch eine tatsächliche THG-Reduktion mit definierten Reduktionszielen mit sich bringen) erweist sich auf der Anleienseite noch als schwieriger im Vergleich zum Aktienportfolio. Diesbezüglich findet ein laufender Austausch mit Produkt- und Indexanbietern statt.



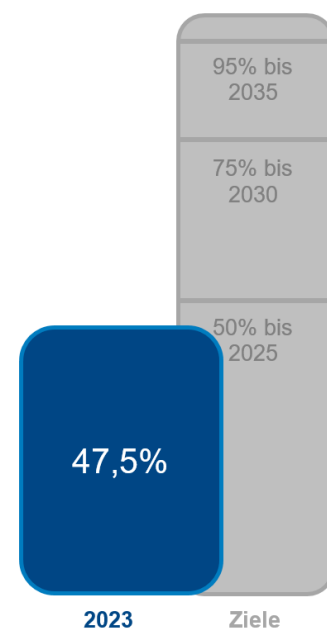
Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft (1,5 °C-Klimaszenarien mit keiner oder geringer Überschreitung – „no or low overshoot scenarios“). Die in den VBV-Portfolios bereits erzielten Reduktionen sind dabei deutlich ausgeprägter als die zur Zielerreichung nötigen Schwellenwerte.

7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 47,5%. Damit liegt der Anteil um 2,5%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von 15% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.

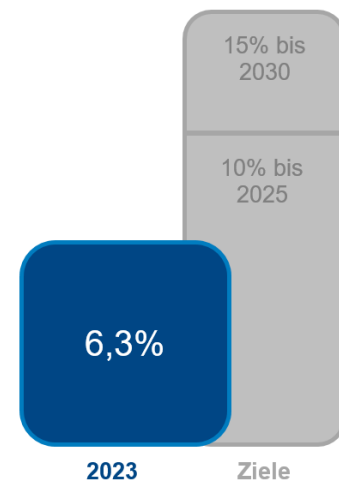


7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von Investments in die Energiewende und Energietransition belief sich zum Berichtsstichtag auf 6,3% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 517 Mio. EUR. Damit liegt der Anteil um 3,7%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Jahr 2023 wurden im Infrastrukturportfolio weitere neue Investments mit Schwerpunkten im Bereich erneuerbarer Energieerzeugung, Energieübertragung und Energiespeicherung getätigt. Der Anteil der Green Bonds im Anleihenportfolio ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die detaillierte Darstellung ist im Punkt 3. Grüne Investitionen ersichtlich.



7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Mit der Implementierung der fossilen Ausschlusskriterien der EU Paris-aligned Benchmark in sämtlichen Spezialfonds aus den Anlageklassen Aktien und Unternehmensanleihen hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO₂-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Im Bereich der Publikumsfonds bzw. Exchange Traded Funds (ETFs) ist mit der steigenden Nachfrage nachhaltig ausgerichteter Investoren ebenfalls eine Erweiterung des Produktangebots hin zu Fonds mit Dekarbonisierungsstrategien bzw. Ausschlüssen fossiler Investments zu beobachten. Bei der Auswahl von Publikumsfonds bzw. ETFs wählt die VBV nach Möglichkeit Varianten mit PAB-Kriterien und tauscht sich bezüglich des Angebots auch regelmäßig mit nationalen und internationalen Fondsanbietern aus.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen mittlerweile gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (z.B. Vorgaben der GFA mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis.

Aktuell ist die Vorgabe der GFA – zur Abdeckung der gesamten direkten Wertschöpfungskette der fossilen Industrie – neben der Exploration, Verarbeitung, Produktion und Distribution auch die Verstromung und Wärmeerzeugung einzubeziehen, noch nicht in den VBV-Spezialfonds umgesetzt. Auch die niedrigere Umsatzgrenze (lt. GFA) von 30% bei Erdgas-Aktivitäten (im Vergleich zu 50% lt. PAB-Kriterien) wird in den VBV-Fonds noch nicht berücksichtigt. Diese Abweichungen der GFA-Kriterien von den EU PAB-Kriterien sollen ab 2024 in den Anlagerichtlinien der Fonds umgesetzt sein. Wobei darauf hinzuweisen ist, dass die GFA den Ausstieg aus Kohle und Erdöl bis 2030 und den Ausstieg aus Erdgas bis 2035 vorsieht.

7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie

Die VBV-Pensionskasse tätigt in Spezialfonds mit aktiven Managementansätzen keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie, Wesentlichkeitsschwelle: Umsatzanteil <5%) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen.

8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel

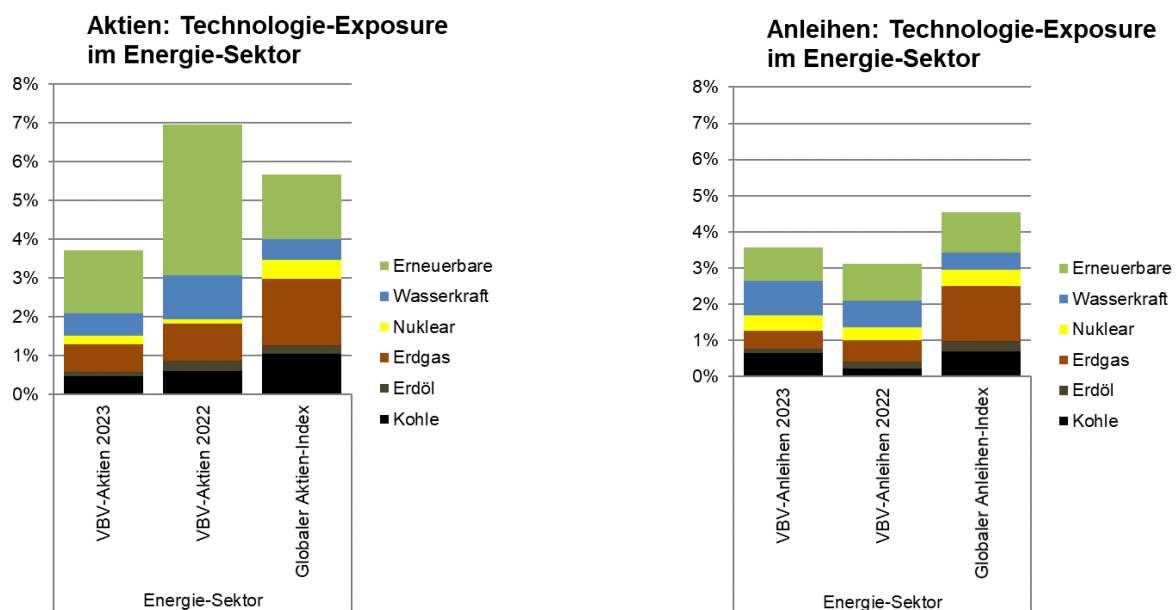
8.1. PACTA

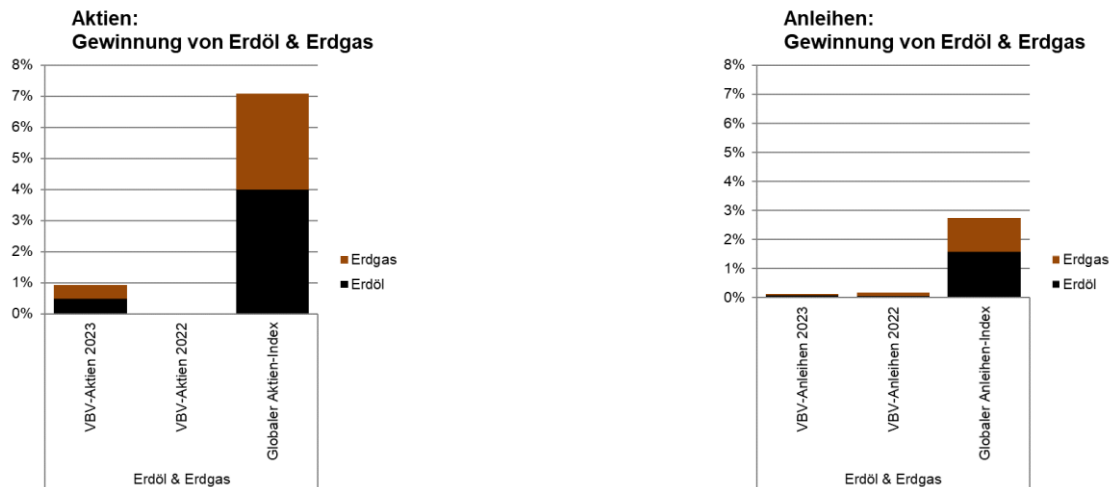
Die VBV setzt zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am 1,5 °C-Ziel das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Für die Analyse wurden die Jahresultimoportfolios 2022 und 2023 hochgeladen und ausgewertet.

Um eine möglichst umfangreiche und aussagekräftige Betrachtung zu gewährleisten, wurden sämtliche Bestände der VBV per Jahresultimo auf Einzeltitelanalysen analysiert. Das bedeutet, dass alle Fonds in ihre einzelnen Investments zerlegt worden sind. Für beide Jahresultimoportfolios wurden idente Unternehmensdaten (letzter verfügbarer Datenstichpunkt: Ende 2023) herangezogen, sodass bei vergleichenden Analysen die Allokationsentscheidungen widerspiegelt werden.

Als Klimaszenario kommt das 1,5 Grad Uniform JRC Global Energy and Climate Outlook (GECO2023) Szenario zum Einsatz. Das entspricht im Wesentlichen einem „No or Low Overshoot“-Szenario.

Vom gesamten Veranlagungsvolumen per 31.12.2023 ist laut PACTA ca. 3,4% / 281 Mio. EUR als klimarelevantes Exposure (Aktien und Unternehmensanleihen aus den Sektoren Öl- und Gasförderung, Kohleabbau, Stromerzeugung, Automobilsektor, Luftfahrt, Schifffahrt und Stahl- und Zementindustrie) zu klassifizieren. Dieses ist die Basis der PACTA Analyse.





Mit der Ausweitung des passiven, indexnahen Aktienportfolios (mit Kriterien der EU-Klimabenchmarks, also Paris-Aligned [PAB] oder Climate Transition [CTB] Benchmarks) und der Reduktion der aktiv gemanagten Strategien ging der generelle Anteil des Sektors Energieerzeugung im Vergleich zum Vorjahr auf unter 4% zurück. Gegenüber einem globalen Aktien-Index ohne PAB-/CTB-Kriterien ist eine deutlich verminderte Veranlagung in Unternehmen mit Umsätzen aus fossiler Energie-Erzeugung erkennbar. Unternehmen mit Umsatzanteilen aus der Gewinnung von Erdöl bzw. Erdgas machen jeweils <0,5% des Aktienportfolios aus.

Auch die Unternehmensanleihen weisen ein im Vergleich zum globalen Anleihen-Index reduziertes Exposure im Sektor Energieerzeugung aus. Das Anleihenportfolio unterliegt noch nicht zur Gänze den Kriterien der EU-Klimabenchmarks. Veranlagungen in Unternehmen mit Umsätzen aus fossiler Energie-Erzeugung liegen wie im Vorjahr nahe 0%.

Die PACTA Analyse zeigt außerdem, dass die Ausbaupläne der Portfoliounternehmen in den abgedeckten Sektoren überwiegend im Einklang mit dem 1,5°C-Szenario sind.

Insgesamt zeigt die PACTA-Analyse, dass sich der als klimarelevant klassifizierte und analysierte Teil des VBV-Portfolios zum Stichtag 31.12.2023 bereits sehr nahe am Pfad der Pariser Klimaziele (repräsentiert durch die Vorgaben des gewählten Klimaszenarios) befindet.

8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Dieser deckt in der ersten Version vom November 2020 sechs Anlageklassen ab. Im Dezember 2022 wurde die 2. Version des PCAF-Standards veröffentlicht, in welcher eine Berechnungsmethode für die Anlageklasse Staatsanleihen ergänzt wurde. Für die VBV bilden die folgenden Anlageklassen das „analysierbare Portfolio“ per 31.12.2023: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Kfz-Kredite und Staatsanleihen.

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

| | Bilanzwert 31.12.2023 | Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2) | Coverage | Scope 1+2 Emissionen | CO ₂ - Fußabdruck (Scope 1+2) | Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 3) | Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3) | Coverage | Scope 3 Emissionen | CO ₂ - Fußabdruck (Scope 3) | Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 3) |
|--|--------------------------|---|------------|-------------------------|--|--|---|------------|-----------------------|--|--|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | | t CO ₂ e | t CO ₂ e / EUR Mio. invest. | | Mio. EUR | | t CO ₂ e | t CO ₂ e / EUR Mio. invest. | |
| A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei | 0,57 | 0,57 | 100% | 265 | 467,1 | 2,0 | 0,57 | 100% | 646 | 1.140,7 | 4,0 |
| B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 37,61 | 37,61 | 100% | 6.323 | 168,1 | 2,1 | 37,61 | 100% | 50.458 | 1.341,5 | 4,0 |
| C Herstellung von Waren | 1.249,20 | 1.235,16 | 99% | 54.521 | 44,1 | 2,3 | 1.235,16 | 99% | 412.953 | 334,3 | 4,0 |
| D Energieversorgung | 249,00 | 209,00 | 84% | 50.246 | 240,4 | 2,6 | 209,00 | 84% | 66.558 | 318,5 | 3,7 |
| E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen | 14,86 | 14,86 | 100% | 3.678 | 247,5 | 2,0 | 14,86 | 100% | 1.941 | 130,6 | 4,0 |
| F Bau | 43,45 | 42,12 | 97% | 1.314 | 31,2 | 2,2 | 42,12 | 97% | 16.317 | 387,4 | 4,0 |
| G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 192,86 | 191,32 | 99% | 4.180 | 21,8 | 2,6 | 191,32 | 99% | 47.465 | 248,1 | 4,1 |
| H Verkehr und Lagerei | 122,40 | 101,64 | 83% | 8.771 | 86,3 | 3,1 | 101,64 | 83% | 12.678 | 124,7 | 4,2 |
| I Beherbergung und Gastronomie | 31,27 | 31,27 | 100% | 880 | 28,1 | 2,1 | 31,27 | 100% | 2.205 | 70,5 | 4,0 |
| J Information und Kommunikation | 678,85 | 675,50 | 100% | 4.540 | 6,7 | 3,0 | 675,50 | 100% | 36.020 | 53,3 | 4,2 |
| K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen | 774,08 | 695,85 | 90% | 13.463 | 19,3 | 2,2 | 695,85 | 90% | 120.919 | 173,8 | 4,0 |
| L Grundstücks- und Wohnungswesen | 562,11 | 459,74 | 82% | 6.125 | 13,3 | 3,9 | 233,18 | 41% | 6.618 | 28,4 | 3,7 |
| M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | 160,42 | 160,42 | 100% | 1.876 | 11,7 | 3,9 | 160,42 | 100% | 15.391 | 95,9 | 4,4 |
| N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | 27,67 | 27,01 | 98% | 193 | 7,1 | 2,4 | 27,01 | 98% | 2.738 | 101,4 | 4,0 |
| O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | 2.254,52 | 1.937,53 | 86% | 387.683 | - | - | 1.937,53 | 86% | 155.279 | - | - |
| P Erziehung und Unterricht | 0,00 | 0,00 | 100% | 0 | 10,0 | 4,0 | 0,00 | 100% | 1 | 172,6 | 4,0 |
| Q Gesundheits- und Sozialwesen | 81,62 | 81,62 | 100% | 690 | 8,5 | 4,4 | 81,62 | 100% | 8.725 | 106,9 | 4,7 |
| R Kunst, Unterhaltung und Erholung | 44,07 | 44,07 | 100% | 561 | 12,7 | 3,8 | 44,07 | 100% | 2.402 | 54,5 | 4,4 |
| S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | 1,53 | 1,11 | 72% | 16 | 14,1 | 2,0 | 1,11 | 72% | 37 | 33,7 | 4,0 |
| T Private Haushalte | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| # Kein NACE Code vorhanden | 1.678,85 | 628,04 | 37% | 30.603 | 48,7 | - | 374,71 | 22% | 136.213 | 363,5 | - |
| davon Private Debt Portfolio | 539,16 | 393,04 | 73% | 16.137 | 41,1 | - | 374,71 | 69% | 136.213 | 363,5 | - |
| davon Infrastruktur Portfolio | 289,20 | 234,99 | 81% | 14.466 | 61,6 | - | - | 0% | - | - | - |
| davon Cash und Derivate | 739,68 | - | 0% | - | - | - | - | 0% | - | - | - |
| davon investiertes Volumen | 110,81 | - | 0% | - | - | - | - | 0% | - | - | - |
| Gesamt | 8.204,95 | 6.574,45 | 80% | 575.928 | 87,6 | 2,2 | 6.094,56 | 74% | 1.095.565 | 179,8 | 3,9 |

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

| | Bilanzwert 31.12.2023 | Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2) | Coverage | Scope 1+2 Emissionen | CO ₂ - Fußabdruck (Scope 1+2) | Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 1+2) | Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3) | Coverage | Scope 3 Emissionen | CO ₂ - Fußabdruck (Scope 3) | Daten- qualitäts- wert gem. PCAF (Scope 3) |
|---|--------------------------|---|------------|-------------------------|--|---|---|------------|-----------------------|--|--|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | | t CO ₂ e | t CO ₂ e / EUR Mio. invest. | | Mio. EUR | | t CO ₂ e | t CO ₂ e / EUR Mio. invest. | |
| Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen | 3.257,04 | 3.059,64 | 94% | 115.962 | 37,9 | 2,1 | 3.059,64 | 94% | 690.055 | 225,5 | 4,0 |
| Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital | 941,61 | 750,23 | 80% | 27.235 | 36,3 | 3,1 | 731,90 | 78% | 219.318 | 299,7 | 3,1 |
| Projektfinanzierungen | 577,03 | 485,99 | 84% | 39.992 | 82,3 | 3,3 | 250,99 | 43% | 28.183 | 112,3 | 4,5 |
| Immobilien | 436,75 | 341,06 | 78% | 5.055 | 14,8 | 4,4 | 114,50 | 26% | 2.730 | 23,8 | 3,5 |
| Staatsanleihen | 2.252,85 | 1.937,53 | 86% | 387.683 | 200,1 | 1,2 | 1.937,53 | 86% | 155.279 | 80,1 | 4,0 |
| Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate) | 739,68 | - | 0% | - | - | - | - | 0% | - | - | - |
| Gesamt | 8.204,95 | 6.574,45 | 80% | 575.928 | 87,6 | 2,2 | 6.094,56 | 74% | 1.095.565 | 179,8 | 3,9 |

Für 89% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 82% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF.

Für 80% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 74% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

Durch die Einbeziehung der Staatsanleihen in die Gesamtrechnung stieg der CO₂-Fußabdruck (Scope 1+2) im Berichtsjahr leicht an. Die Datenabdeckung konnte um über 20 Prozentpunkte auf nunmehr 80% des gesamten Investitionsvolumens erhöht werden.

9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und reportet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen reporteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) greift die VBV auf die von den externen Managern berichteten Daten zurück. Sofern von diesen die Daten nicht berichtet werden bzw. zur Schließung von Datenlücken werden Emissions-Schätzwerte von MSCI verwendet.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

10. Engagement und Voting

10.1. Engagement

Gemäß ihrer „Stewardship und Engagement Policy“ versteht die VBV unter Engagement im Wesentlichen „jede Form von aktiven Maßnahmen, um definierte nachhaltige finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, insbesondere auch Klimaziele, durch eigenes oder entlang unserer Wertschöpfungskette definiertes/organisiertes Handeln zu erreichen“.

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klima-bezogenen) Engagement-Aktivitäten mit oberster Priorität bei diesen ansetzt, um die größte Hebelwirkung in Bezug auf die investierten Unternehmen zu erzielen.

Prioritär wird mit jenen Fondsmanagern ein intensives Engagement betrieben, deren Fonds im Gesamtportfolio höher gewichtet sind (Relevanz des Fonds) oder deren Fonds einen hohen Wert an absoluten THG-Emissionen ausweisen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.

- Als Unterstützerin der Climate Action 100+ Initiative erachtet es die VBV als wesentlich, dass ihre externen Fondsmanager Engagement-Maßnahmen hinsichtlich jener Portfolio-Unternehmen setzen, die sich auf der „Focus List“ der Initiative befinden und damit zu den weltweit größten Verursachern von Treibhausgasen gehören. Die konkreten Engagement-Maßnahmen werden im Rahmen des laufenden Dialogs mit den Fondsmanagern diskutiert und evaluiert.
- Die VBV prüfte regelmäßig die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact durch die externen Fondsmanager und trat zur Klärung von Einzelfällen mit ihren externen Fondsmanagern in Dialog.
- Die VBV legt Wert darauf, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2023 waren 38 von 59 Fonds mit einer Gewichtung von 83% des Investmentportfolios als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.
- Immobilienfondsmanager wurden angehalten, bei Objekten international anerkannte Zertifizierungen von „Green Buildings“ anzustreben und durchzuführen.
- Die VBV hat ihren Due Diligence Fragebogen für neue Geschäftspartner (d.h. insbesondere für neue externe Fondsmanager) um nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen zu Themen wie beispielsweise Klimaziele, Klimastrategien, Transitionsstrategien oder Nachhaltigkeits-Reporting überarbeitet und erweitert.
- Im vierten Quartal 2023 wurde an die externen Fondsmanager ein Engagement-Fragebogen versendet, um sich einen Gesamtüberblick über die von den externen Fondsmanagern bereits gesetzten Aktivitäten bzw. die von ihnen angestrebten Ziele zu verschaffen und um Ansatzpunkte für ein weiterführendes Engagement zu erhalten.
- Im Rahmen des Fragebogens der VBV PK wurden alle externen Asset Manager nach dem Beitrag ihrer Portfolios zu den von der VBV definierten nachhaltigen strategischen Veranlagungs-Oberzielen im Sinne der SDGs gefragt. Im Allgemeinen zielen die Portfolios nicht auf spezifische SDGs ab, tragen jedoch aufgrund ihrer Ausrichtung (Paris Aligned Benchmarks bzw. Climate Transition Benchmarks, aktiv gemanagte Transitionsstrategien, nachhaltige Immobilien und erneuerbare Energie-Infrastruktur) eindeutig zu unseren Oberzielen Klimaschutz (SDG 13), Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7) und Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) bei. Der Großteil unserer Manager engagiert sich bei internationalen Net Zero Initiativen mit entsprechenden THG-Reduktionszielen bzw. bei der Engagement-Initiative Climate Action 100+. Die meisten Anleihefonds im VBV-Portfolio beinhalten mittlerweile Green Bonds und die Manager konnten beobachten, dass das „Greenium“ (Green Bond Premium) im Verlauf der Zeit immer geringer wurde und man mittlerweile ohne Renditeverzicht in Green Bonds investieren kann. Neben dem konkreten Fragebogen wurde von allen Fonds, die gemäß Offenlegungsverordnung als Artikel 8 oder 9 klassifiziert sind, die entsprechenden Offenlegungen (allgemeiner Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, PAI-Statement, vorvertragliche Informationen, regelmäßige Berichte) eingefordert.

10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekter Investor von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Für die Aktienspezialfonds der VBV-Pensionskasse wurden im Geschäftsjahr 2022 von der Verwaltungsgesellschaft auf 301 Hauptversammlungen von 291 Emittenten aus 27 Ländern abgestimmt. Das Abstimmungsvolumen betrug 606 Millionen Euro und umfasste 4.400 Tagesordnungspunkte, wovon 225 Anträge zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance von Aktionären eingebracht wurden. Die Veränderung des Klimas wurde auch 2023 zum meist-diskutierten Inhalt von Aktionärsanträgen gemacht.

Andere häufige Inhalte waren DEI (Diversity, Equity & Inclusion), politische Zuwendungen von Unternehmen, Menschenrechte oder Health & Safety Agenden. Ein gerechter Übergang (Just Transition) bzw. ein Plan zur Minimierung der Auswirkungen des Klimawandels auf Arbeitnehmer:innen und die Gesellschaft war ein Thema, welches dieses Jahr erstmalig verstärkt Aufmerksamkeit erringen konnte.

Bei unserem größten Aktienfonds wurde im Jahr 2023 auf 242 Hauptversammlungen über 3.636 Agendapunkte abgestimmt. Von 210 unterstützten Aktionärsanträgen betrafen 27 den Bereich Umwelt. Schwerpunktthemen waren die Offenlegung und Restriktion der Finanzierung von fossilen Energien sowie globale Erwärmung und THG-Emissionen.

Ein unterstützter Aktionärsantrag war bspw. „Report on Effectiveness of Supply Chain Management on Equity Goals and Human Rights Commitments“ bei der Hauptversammlung von Nike Inc. am 12. September 2023. Die UN – Guiding Principles fordern von Unternehmen die Berücksichtigung von Menschenrechten, auch in der Lieferkette. Trotz der bereits bestehenden Offenlegung von Nike, nach welcher ein Bezug von Materialien aus der Autonomen Region Xinjiang-Uiguren (XUAR), nicht festgestellt werden konnte, bestehen weiterhin Forderungen eine noch bessere Rückverfolgbarkeit der Lieferkette zu gewährleisten, um alle Risiken mutmaßlicher uigurischer Zwangsarbeit, ausschließen zu können. Auch im Zuge der EU – Richtlinie für Corporate Sustainability (CSRD) wird von Unternehmen verlangt „nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte zu erkennen, zu verhindern, zu beenden oder abzumildern.“

11. Betriebsökologie

Details zu den Maßnahmen und Ergebnissen im Bereich der Betriebsökologie finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023, Kapitel „Umwelt und Klima“ (ab Seite 66).

Link: <https://www.vbv.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte/>